LICHT FEST KREMS

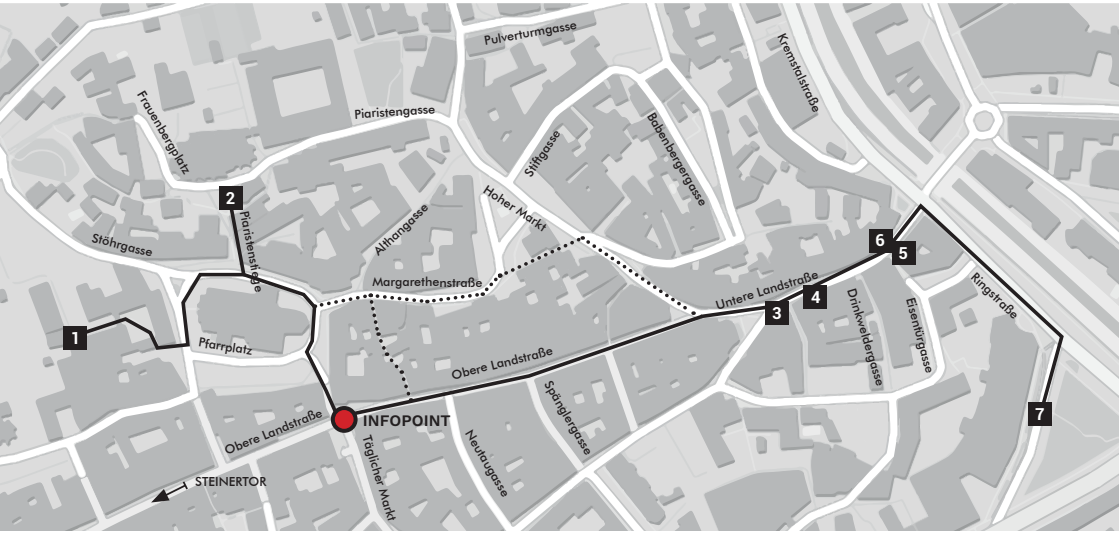
2023

02.-12.
NOVEMBER

fb.com/lichtfestkrems
@lichtfestkrems
www.lichtfestkrems.at

veranstaltet von 6500K Licht und Medienkunst

SPIELORTE
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



1 **Ursulakapelle**
Martin Hesselmeier
PENDULE LUNAIRE

2 **Piaristenstiege**
Evi Leuchtgelb
LUCIFERASE

3 **Untere Landstraße 44**
raumarbeiterinnen
WARMPHASEN

4 **Untere Landstraße 48**
Franziska Thurner
L/V I-X

INFOPOINT

Hauptroute

Alternativroute

5 **Untere Landstraße 58**
David Osthoff
EAST

6 **Untere Landstraße 69 (LICHTFEST-Zentrale)**
Martina Moro
BY THE DIRAC SEA

Manuel Biedermann
REFUGIUM

Laurenz Riklin und Leander Leutzendorff
IT´S JUST A DREAM (don´t worry)

7 **Citylights** Ringstraße geg. 4 (Parkhaus bei Wienerbrücke)
Bernd Pegritz
PHOTOTAXIS

Weitere Standorte der Citylights:
1. Weinzierl geg. 72 | **2.** Göttweigergasse 30 | **3.** Austraße 8
4. Bahnhofplatz 10 (Mister Minit) | **5.** Bahnhofplatz 10 geg. (Kremser Bank Festsaal) | **6.** Bahnhofplatz 11 (Café Raimitz)
7. Bahnhofplatz 12 (Le Clou) | **8.** Utzstraße 3 / Südtirolerplatz
9. Ringstraße / Stadtpark Richtung Utzstraße

LICHTFEST Thema 2023

LICHT UND MOBILITÄT

Was bedeutet Mobilität? Wie unterstützt das Licht dabei? In welchem Verhältnis steht die menschliche Mobilität zum Licht? Ist Mobilität ohne Licht möglich? Diesen Fragen stellt sich das LICHTFEST Krems 2023 und präsentiert die künstlerischen Positionen mit Licht- und Medien-Interventionen im öffentlichen und öffentlich gemachten Raum.

Mobilität ist verbunden mit Beweglichkeit. Körperliche Motorik ist – in Kombination mit unserer Vorstellungskraft und dem Willen – Fortbewegung und in Folge eine Veränderung des Ortes. Und weiter: Mobilität verstehen wir als geistige Beweglichkeit und Freiheit im Denken. Dies ist die Basis der menschlichen Existenz, es macht das Menschsein aus. Sie bringt Erfindungen, Innovationen hervor und ermöglicht Fortschritt. Aktuell erleben wir diesen besonders in den neuen Medien und der künstlichen Intelligenz. Wir können Neues hervorbringen, weltweit kommunizieren, alles uneingeschränkt teilen. Die Folgen dieser Mobilitätsform sind im Moment nur zu ahnen.

Durch das Licht ist es dem Menschen möglich mobil zu sein (physisch wie intellektuell). Zu Beginn unterstützten die natürlichen Gegebenheiten – Sonne, Mond und Sterne. Im Laufe der Jahrtausende entwickelten sich Feuer und Elektrizität. Jetzt sind es unzählige Lichtquellen, die Tag wie Nacht Mobilität möglich machen. Gleichzeitig ist das Licht selbst mobil. Mit einer Geschwindigkeit von 299.792.458 Metern pro Sekunde verbreitet es sich in Raum und Zeit.

VERANSTALTER

Der Verein **6500K Licht und Medienkunst** mit Sitz in Krems an der Donau ist Initiator des LICHTFEST Krems und zeichnet sich für Konzeption, Kuratierung und Durchführung des LICHTFEST verantwortlich. **6500K Licht und Medienkunst** setzt sich für die Förderung von zeitgenössischer Kunst und Kultur ein, schafft und bietet Kunst- und Kulturschaffenden Plattformen für ihre künstlerische Arbeit und Präsentation und setzt Initiativen zur Förderung des kulturellen Lebens der Stadt Krems und dem Umland. **6500K** plant, realisiert und dokumentiert künstlerische und kulturelle Projekte in Krems, der Region und in ganz Österreich.

6500K
Licht und Medienkunst

Martin Hesselmeier

Martin Hesselmeier diplomierte in Audiovisuelle Medien an der Kunsthochschule für Medien Köln und in Visueller Kommunikation an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Kunsthochschule Mannheim. Seit 2023 ist er Professor an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Kunst und Gestaltung. Reaktive Installationen mit den Grenzen menschlicher Wahrnehmung bilden sein Hauptinteresse. Weiters die Infragestellung der Glaubwürdigkeit medial vermittelter Inhalte und das Verschwimmen der Grenzen zwischen Realität und Virtualität. Licht und Kinetik spielen eine bedeutende Rolle in seinen Arbeiten. Diese werden in vielen Instituten und internationalen Festivals für Medienkunst gezeigt.

www.martinhesselmeier.com

Credits: pendule lunaire by Martin Hesselmeier
Entwicklung: Micha Thies
Klang: Clemens Wegener

PENDULE LUNAIRE

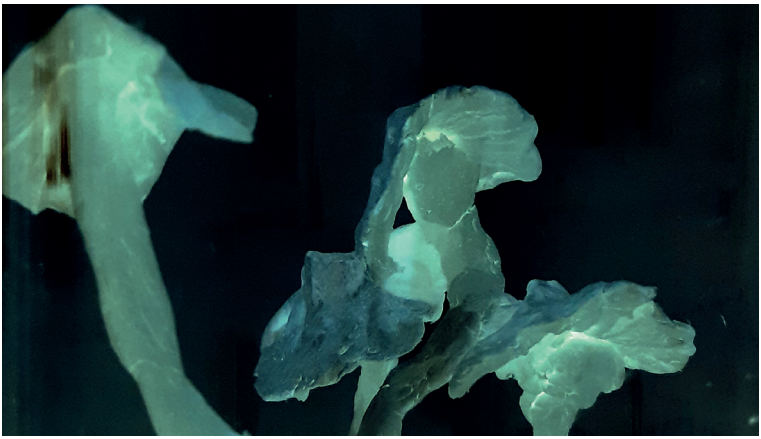
LED-Stripes, Stahlseil, Holz, Lautsprecher, Computersystem | 2023

Ursulakapelle

Tritt man in den Garten der Ursulakapelle erwartet einen Stille.
In unmittelbarer Nähe zur belebten und geschäftigen Landstraße hat sich hier die Vergangenheit in Form von Architektur erhalten. Der Innenraum der Ursulakapelle ist leer und ermöglicht einen unverstellten Blick auf die Baukunst. An diesem Ort, der das Überirdische mit dem Weltlichen verbinden soll, präsentiert Martin Hesselmeier seine Arbeit „pendule lunaire".

Mit dieser macht er sich auf zu einer Reise zum einzigen natürlichen Satelliten der Erde, dem Mond. Alle Besucher:innen des LICHTFEST sind eingeladen mitzureisen. Am Mond angekommen wird man von einem hellen Ton empfangen. Nach einem kurzen Verweilen geht es wieder zurück zur Erde. Auch hier ist nur eine sehr kurze Auszeit möglich, bevor die Reise zum Mond von Neuem beginnt. Ohne Unterbrechung wiederholt sich die Expedition, wie ein Pendel. Mit dem Ziel, die Reisegeschwindigkeit – genau 299792458 Meter/Sekunde – erfahrbar zu machen.

Die Anreise der Apollo-Astronauten zum Mond dauerte drei Tage und vier Stunden. Wir erreichen den Mond in nur durchschnittlich 1,3 Sekunden und sind somit nach 2,6 Sekunden wieder zurück auf der Erde. Eine kurze intensive Reise, wenn man bedenkt, dass seit etwa 50 Jahren kein Mensch mehr auf dem Mond war. Es bleibt die Frage: Was ist es nun, was so schnell reist? Exakt: Es ist das Licht. Die Arbeit „pendule lunaire" schafft eine Erfahrung von Raum und Zeit, die uns überraschen, aber auch nachdenklich stimmen kann. Was bleibt, ist ein erhellendes Gefühl, wenig gesehen, aber viel erlebt zu haben.



Evi Leuchtgelb

Ist als bildende Künstlerin und Kulturvermittlerin selbständig tätig. Von 2009 bis jetzt war und ist sie an folgenden Projekten beteiligt: (Projekt-) Assistenz der Direktion ZOOM Kindermuseum Wien | Projektkoordinatorin der Nachwuchsförderprogramme ARTstart an der Akademie der bildenden Künste Wien | Gründung des Kulturvereins pART Dunkelsteinerwald | Kulturvermittlung Kunstmeile Krems und Zeitkunst NÖ | Entwicklung und Leitung medienpädagogischer und künstlerischer Workshopprogramme zu den Themen Cyanotypie, Trickfilm, Comic, Landart

Internationale Ausstellungstätigkeit seit 2009 u.a. in den USA, Japan, Süd-Korea, Kroatien, Griechenland, Ungarn, Deutschland, Polen, Spanien und England.
Artist Residencies auf der Insel Ithaka/Griechenland, in der Steiermark/Österreich und auf der Insel Fleinvaer/Norwegen.

www.evileuchtgelb.at

LUCIFERASE

Lufttrocknende Knetmasse, Draht, fluoreszierende/phosphoreszierende Farbe | 2023

Piaristenstiege

Die Künstlerin Evi Leuchtgelb hat sich für das LICHTFEST auf die Suche nach einem besonderen Ort gemacht und diesen bei der Piaristenstiege gefunden. In den uralten Steinmauern entdeckte sie das Phänomen der Luciferase. Bisher unentdeckte, in der Dunkelheit leuchtende Pilzfruchtkörper.

Pilze agieren hauptsächlich unterirdisch. Im Verborgenen bewegen sich die Pilzhyphen kilometerweit lautlos fort und treten dann als Fruchtkörper mancherorts in wunderlichen Formen in Erscheinung, um danach wieder spurlos zu verschwinden. Als lichtbringende Substanz nutzen leuchtende Pilze 3-Hydroxyhispidin. Wenn dieses mit einem Enzym namens Luciferase oxidiert, zerfällt es und setzt dabei Lichtquanten frei.

Der Fundort in den Steinritzen der steil aufsteigenden Piaristenstiege scheint aus interessanten und mysteriösen Gründen nicht zufällig zu sein. Lucifer war in der Antike noch als Lichtbringer bekannt. In der Mythologie des Alten Testaments wurde er dann als gefallener Engel bezeichnet. Zu hoffen bleibt, dass mit Lucifer nicht Luzifer als Irr-Lichtbringer oder Herr des Fe(g)enfeuers gemeint ist.

Sinn und Zweck sind (noch) nicht ganz klar,
glühen sie jedoch ganz wunderbar.
Sehen kann sie nicht ein_e Jede_r,
nur wer (aber-)gläubisch steiget still empor im Wind wie eine Feder.

Wenn endlich leuchtend zeigt sich das geheime Leben,
bewegen sich indes schon längst weiter die Myceliumweben.
Bist aber du zur richtgen‘ Zeit am dunklen Ort,
wartet Luciferase im schönsten Lichte auf dich dort.

raumarbeiterinnen

Kerstin Reyer und Sophie Netzer arbeiten seit 2018 künstlerisch zusammen und haben ihre Homebase in Linz. Ihre Arbeiten setzen sich kritisch und spielerisch mit sozialen und öffentlichen Räumen auseinander. Ihre künstlerischen Interventionen sind oft eventhaft und von konstruktiven und performativen Elementen geprägt.

www.raumarbeiterinnen.org

WARMPHASEN

Mixed-Media Installation: Wärme, Sound, Konstruktion | 2023

Untere Landstraße 44

Kerstin Reyer und Sophie Netzer, Mitbegründerinnen des Künstlerinnenkollektivs raumarbeiterinnen, haben sich für ihre Installation die Wege der Kremser Innenstadt genauer angesehen. Zwischen Auto, Bus, Fahrrad und Fußgänger:innen findet man immer wieder Bänke. Inmitten des städtischen Alltagstrubels laden diese ein sich zu setzen.

Für die raumarbeiterinnen ist es der Aspekt der Entschleunigung, den sie am Thema Mobilität beleuchten. Denn vor allem in der kalten Jahreszeit ist ein Verweilen im öffentlichen Raum aufgrund der fehlenden Wärme eher ungemütlich. Dieser Tatsache wirkt die Installation „Warmphasen“ entgegen. Das Künstlerinnenduo beschreibt ihre Intervention folgendermaßen:

Immer schneller, ruft die Wärme und eilt der Kälte davon.
Ich bewege mich, wir bewegen uns, etwas bewegt sich, wir bewegen etwas.

Die Getriebenheit des Tages löst sich auf in Langsamkeit. Umhüllt in einer sanften Wolke aus orangem Licht. Der Körper entspannt sich, wird eins mit der Wärme, verschmilzt und verharrt schlussendlich.

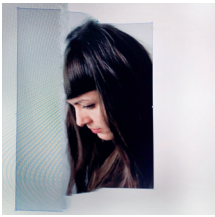
Ein öffentlicher Raum, zum Verlangsamen, zum Reflektieren, zum Innehalten, um die Bedürfnisse der Gemeinschaft neu zu erdenken. Ein Ort, wo der Puls der Stadt pausiert.

Franziska Thurner

Franziska Thurner ist Medienkünstlerin und Universitätslektorin an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie an der Kunstuniversität Linz. Im Zuge ihrer über 10-jährigen Lehrtätigkeit widmet sie sich der Erforschung und Erprobung aufkommender Technologien mit Fokus auf Kunst, Schule und Vermittlungsarbeit sowie Fragestellungen zu digitaler Ethik und digitaler Gerechtigkeit.

Seit 2005 arbeitet Franziska Thurner kollaborativ in verschiedenen Konstellationen unter anderem als System Jaquelinde, gemeinsam mit Hanna Priemetzhofer oder als Teil des Beaver Labs mit Abby Lee Tee. Es entstehen interdisziplinäre Arbeiten mit digitalen und analogen Medien, speziell in den Bereichen Musikvideo, Multimediainstallation oder künstlerischer Forschung – zu sehen unter anderem im Ars Electronica Deep Space in Linz, dem Sound:Frame Festival in Wien, der Diagonale in Graz oder dem Trükimuuseum in Tartu.

www.franziskathurner.com



L/V I-X

Beamer | Video Loop | 10 Minuten | 2023

Untere Landstraße 48

Aus dem Inneren eines ehemaligen Geschäftslokals an der Unteren Landstraße wird eine Abfolge von Bildern auf das Schaufenster projiziert. Ähnlich einer Zugfahrt ziehen an der vor dem Schaufenster stehenden Betrachterin sich stetig verändernde Landschaften vorbei. Flüchtige Bilder, die durch die Bewegung entstehen und vergehen.

Franziska Thurner widmet sich in ihrer künstlerischen Forschung Algorithmen und künstlichen Intelligenzen. Ihr Interesse liegt darin, Grenzen auszuloten und Fehler aufzuspüren, um diese in künstlerischen Prozessen sichtbar zu machen.
Während sie mit dem Zug zwischen Linz und Wien pendelt, fotografiert sie vorbeiziehende Landschaften, Bahnhöfe und Industriegebiete. Im Fokus ihrer Arbeit steht nicht das realitätsnahe Abbilden von Gesehenem, sondern das Provozieren von Bildfehlern, die durch die Geschwindigkeit des Zuges entstehen. Durch zusätzliches Bewegen der Kamera wird eine Fülle weiterer Daten generiert, die nicht mehr korrekt verarbeitet werden können. Der überlastete Algorithmus der Digitalkamera wird in Form von Störungen sichtbar - eben real Gesehenes verschmilzt fluide mit den Fehlern der Software zu einem Hybrid.

Die Arbeit „L/V I-X“ stammt aus der Serie „Train Rides“ und widmet sich dem In-Bewegung-Sein. Erhöht sich die Geschwindigkeit des Zuges, entstehen bei der Aufnahme der Fotos Störimpulse. Vorbeiziehende Landschaften, Strommasten und Lichter überlagern sich, verschmelzen zu einer Momentaufnahme – eine Allegorie für den rasenden Stillstand in einer Zeit, wo selbst hochtechnologische Geräte von der überbordenden Geschwindigkeit überfordert zu sein scheinen.

David Osthoff

David Osthoff lebt und arbeitet in Wien und auch immer wieder temporär an anderen Plätzen der Erde, die ihn inspirieren. Nach einer Ausbildung der Druckgrafik und anschließend Mediendesign und Fotografie an der Kunsthochschule Fernando Estvez Santa Cruz (ES) schloss er 2020 das Diplomstudium Digitale Kunst (Klasse Ruth Schnell) am Institut für Bildende Kunst und Medienkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien ab.

www.davidosthoff.com

EAST

Beamer | Digital Video Projektion | 12 Minuten | 2023

Untere Landstraße 58

Die Untere Landstraße endet an einer belebten Kreuzung und geht über in die Kremstalstraße. Über diese fahren täglich viele Menschen aus den umliegenden Dörfern und Gemeinden nach Krems und wieder retour. Auch Waren werden über diese Verbindungstraße befördert.

Analog dazu ist an der Hausfassade der Nr. 58 eine Projektion zu sehen, die vorbeifahrende Güterzüge zeigt. Während ein Zug einem anderen folgt, verändert sich die natürliche Umgebung im Vordergrund gemäß den Jahreszeiten. David Osthoff präsentiert ein Video, das die Güterbewegung einer 24-Stunden-Wirtschaft, die nonstop produziert, liefert und konsumiert, zeigt. Massen bewegen sich auf festgelegten Routen von Ost nach West zwischen produzierenden und konsumierenden Ländern und hinterlassen ihre Spuren.

Die Ostbahnstrecke verbindet Europa mit Asien. Container ziehen vorbei, anonym und abstrakt. Ausgehend von zwei unterschiedlichen Zuständen entsteht in dieser Arbeit ein Zusammenspiel aus Stille und Lärm, welches bildlich mit Anwesenheit und Abwesenheit verbunden ist. Ein Raum, in dem der Rhythmus der Natur und der Wirtschaft in unterschiedlicher Zeitlichkeit aufeinandertrifft.

Über die Dauer von zwölf Minuten breitet sich das Video, ausgehend von der Mitte, über die gesamte Hausfront aus. Betrachtet werden kann diese Projektion von der Straße aus oder aus einem Zimmerfenster im ersten Stock der LICHTFEST-Zentrale.

Martina Moro

Martina Moro ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die in Wien lebt. Sie entwickelt Erzählungen und immersive Erfahrungen, die sich auf die Stimulation der physischen, sensorischen und ethischen Identitäten unserer Umgebung konzentrieren.
Moro verwendet Gaming-Software, Keramik, Licht, Sound und charmante Gadgets, um immersive Räume zu schaffen, die dynamisch und reaktionsschnell sind. Sie präsentierte ihre Arbeiten in Ausstellungen, Theaterbühnen und virtuellen Räumen, als Solokünstlerin und in kollaborativen Arbeiten.
Moro ist Teil des multidisziplinären Kollektivs columbosnext. und Verschub Records, ist Fakultätsmitglied des PIP (Pegasus Institute for Pataphysics) und absolviert derzeit einen interdisziplinären Master of Art and Science an der Universität für angewandte Kunst in Wien, Österreich.

www.martinamoro.com

BY THE DIRAC SEA

Mediaplayer, Audio-Transduktoren, Bass-Shaker und Verstärker, CLF LED Bar Pro, Tour-Hazer | 2023

Untere Landstraße 69

Steht man auf der Dachterrasse des Hauses Untere Landstraße 69 sieht man einen Teil der ehemaligen Stadtmauer, der sonst nicht öffentlich zugänglich, nicht zu sehen ist. Es ist ein geschichtsträchtiger Ort, der einen neuen Blick über die Dächer von Krems erlaubt. Martina Moro hat sich für ihre Lichtinstallation diesen Ort selbst ausgesucht. Die Terrassenbretter haben sie inspiriert und an die Planken eines Schiffes erinnert.

Ein sanfter Schein aus flackernden Lichtern, verwitterten Holzbohlen und salziger Seeluft durchdringt die Altstadt von Krems. Unter dem hochaufragenden Mast befindet sich das Vorschiff. Dieses ist eine Welt für sich. Hier suchen die Seeleute Zuflucht, wenn draußen die See tobt. Inmitten der knarrenden Balken und des rhythmischen Schwanken des Schiffes, drängen sie sich im Licht zusammen, um Geschichten von Abenteuern und Missgeschicken zu erzählen, von Fabelwesen, die in der Tiefe spukten und von fernen Ländern, die sie in ihren verschwommenen Erinnerungen erobert haben.

Am Eröffnungsabend werden Maurizio Nardo und Martina Moro dieses Schiff mit einer audiovisuellen Performance über dem tosenden Dirac-Meer ins Unbekannte segeln.

Manuel Biedermann

Manuel Biedermann ist Lichtkünstler und Bühnenbildner und lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Raumplanung und Raumordnung an der TU Wien. Als Teil des Künstlerkollektivs lichterloh kreiert er interaktive Lichtinstallationen und Raum-Animationen. Diese sind ausgestellt im Dongdaemoon Design Plaza in Seoul, bei der Wiener Kunstmesse Parallel, u.v.m. Nach Assistenzen, unter anderem bei Minna von Barnhelm, schuf er diverse eigene Bühnenbilder - z.B. für Ernst ist das Leben am Stadttheater Klagenfurt, sowie für die Sommerspiele Perchtoldsdorf. Seit 2016 ist er Technical Director des Bühnenbaus und Assistant Art Director des Lighthouse Festival in Kroatien.

www.manuelbiedermann.com

REFUGIUM

Holoscreens | Video Loop | 2 Minuten | 2023

Untere Landstraße 69

Im ersten Stock des Hauses befindet sich im hinteren Teil ein Raum mit einem Fenster. Hinter dem Fenster, mit etwas Abstand, eine Wand. Das LICHTFEST Krems hat sich zum Ziel gesetzt Lichtkunst mit Architektur zu verbinden. Genau das passiert hier. Der Lichtschacht ist als solcher und als Ausstellungsraum für die Installation von Manuel Biedermann zu sehen. Die Bedeutung und Funktion von Räumen kann durch das temporäre Hinzufügen von Kunst neu gedacht werden.

Die Installation zielt darauf ab, dem Betrachter und der Betrachterin ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln. Die Vorstellungskraft und die Empfindungen werden angesprochen. Akustische und visuelle Elemente sollen eine komplexe Erfahrung schaffen und die dem Menschen innersten und ursprünglichsten Gefühle wiedergeben. Der enge Raum und das Video führen die Zuschauer auf eine tiefe, fast meditative Ebene.

Laurenz Riklin

Laurenz Riklin ist ein Multimedia Künstler, lebt und arbeitet in Wien und beschäftigt sich mit interaktiven Installationen und Spielen. Er studierte Architektur an der TU Wien und später Game Design an der NYU.
Aus der Architektur kommend hat sich sein Fokus immer mehr auf das Generieren virtueller Welten verlagert. In seinen Arbeiten ist er daran interessiert, digitale und physische Räume zu verknüpfen und sie als Begegnungszone für Menschen zu sehen.

www.itsjustadream.xyz

Leander Leutzendorff

Leander Leutzendorff lebt und arbeitet in Wien. Als Künstler agiert er interdisziplinär und beschäftigt sich mit Träumen, Ängsten und Depersonalisation. Er studierte an der Filmakademie Wien Drehbuch und Produktion und dann Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei Markus Oehlen.

IT´S JUST A DREAM (don´t worry)

Computer, Lautsprecher, Beamer, Kopfskulptur | 2023

Untere Landstraße 69

Ein Zimmer in der ehemaligen Wohnung einer alten Dame. Die Atmosphäre des Raumes ist ansatzweise noch fühlbar. Hier zeigen Laurenz Riklin und Leander Leutzendorff eine interaktive, raumfüllende und surreale Raumsimulation. Auf drei Wände wird eine virtuelle Welt projiziert. In der Mitte des Raums ist auf einem Podest ein Kopf zu sehen. Dieser ist das Bedienelement und blickt genauso auf das projizierte Geschehen.

Die virtuelle Umgebung besteht aus 3D-Scans der realen Welt, die mit dem Handy aufgenommen wurden. Es ist eine Mischung aus Vertrautem und Fremdem. Man folgt einer Stimme, die einen auffordert, einen Weg zu gehen, ohne dass man weiß, ob man jemals ankommt. Mit literarischen Anleihen von Charlie Kaufmann und Kobo Abe führt einen die Stimme genauso wie sie einen verletzen kann, fehlleitet und ermutigt.

Traumthemen werden aufgegriffen, hinterfragt und spielerisch in verschiedenen Szenen erforscht. Eine Aneinanderreihung von Räumen, Situationen und Figuren, die assoziativ auf einen einprasseln. Manchmal wird man mit seinen eigenen Handlungen konfrontiert, wenn man in einer Karaoke-Bar in das Ohr des Kopfes singt, oder sich selbst im Spiegel eines Fahrstuhls sieht. Eine Suche nach Gemeinsamkeiten in unseren Träumen und der Art und Weise, wie wir mit unserem Unterbewusstsein interagieren.

"Sometimes I feel my thoughts are not my own, that I am thinking wrong things, stupid things, ridiculous things, for the amusement of an unseen audience."

– Charlie Kaufman, Antkind –

Bernd Pegritz

Lebt und arbeitet als Illustrator und Motion Designer in Wien. Neben Auftragsarbeiten arbeitet er vorwiegend an Druckgrafiken und animierten Kurzfilmen.

Er ist Teil der „Isolation Camps“ und des „Studio Hyrtl“ in Ottakring.

www.berndpegritz.com

PHOTOTAXIS

4c-Druck, Papier für Durchleuchtung 120-130g | 118,5 x 175 cm | 2023

City Lights

Zwischen Kremsfluss und Stadtpark wird im Zeitraum des LICHTFEST an zehn Standorten der City Lights die künstlerische Arbeit von Bernd Pegritz zu sehen sein. In dieser Plakatserie setzt er das Thema Mobilität grafisch um.

Jedes dieser Plakate zeigt eine Motte, die auf ein strahlendes Licht zusteuert. Bei genauerer Betrachtung lösen sich aus dem Falter unterschiedliche Fortbewegungsmittel heraus. Es entsteht ein visuelles Spiel zwischen der Form des Falters und der Mobilitätsart.

Die Motten in den Bildern repräsentieren die potenziellen Besucher:innen der Veranstaltung, während das Licht das Fest selbst symbolisiert, von dem die Besucher:innen angezogen werden. Diese einfache, aber effektive Darstellung soll die Botschaft vermitteln, dass das Fest für jede und jeden zugänglich ist und Besucher:innen aus verschiedenen Hintergründen willkommen sind.

Eine weitere Ebene der Arbeit offenbart sich erst, wenn man auf die Titel der einzelnen Motive achtet: Jedes Plakat funktioniert als Frame in einem animierten Loop. Durch die räumliche Zerstreuung des Gesamtwerkes ist diese Bewegung nicht erkennbar, welche die flüchtige Natur des Lichts widerspiegelt, das genauso schwer zu fassen ist wie die Bewegung der Motten.

Der animierte Loop ist in der LICHTFEST-Zentrale zu sehen.

Vernissage:
2.11.2023 16:36 bei der Ursulakapelle
- *Ankommen und Ansprachen*
- *Kuratorenführung zu allen Spielorten*
- *Performance von Martina Moro und Maurizio Nardo in der LICHTFEST-Zentrale*
- *Ausklang*

Führungen:
Am Donnerstag, ***2.11.2023*** *Kuratorenführung im Anschluss an die Vernissage.*
Treffpunkt 16:36, Ursulakapelle. Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich.

Am zweiten Wochenende,
11.11. + 12.11.2023*, jeweils zwei Führungen mit Kunstvermittlerin Manuela Gruber.*
Zeitpunkt: 16:36 – 17:36 (1. Führung),
18:36 – 19:36 (2. Führung)
Treffpunkt: LICHTFEST-Zentrale
(Untere Landstraße 69, 1. Stock)
Anmeldung erforderlich unter
produktion@lichtfestkrems.at,
max. 15 Personen,
Eintritt frei. Änderungen vorbehalten!

Am Donnerstag, ***9.11.2023*** *gibt Gregor Radinger, Leiter des Zentrums für Umweltsensitivität an der Universität für Weiterbildung Krems, im Lichtlabor spannende Einblicke in das Phänomen „Licht".*
Zeitpunkt: 16:36, dauer ca. 45 min.
Treffpunkt: um 16:30 im Foyer der Bibliothek, Univ. für Weiterbildung,
Dr. Karl-Dorrek Straße 30
Anmeldung erforderlich unter
produktion@lichtfestkrems.at,
max. 15 Personen,
Eintritt frei. Änderungen vorbehalten!

Finissage:
Am Sonntag, 12.11.2023, um 20:00 in der LICHTFEST-Zentrale in der Unteren Landstraße 69.

KÜNSTLERISCHES KONZEPT
LICHTFEST KREMS

Ausgehend von der Frage, wie mithilfe von Licht die Architektur-Geschichte einer Stadt erzählt werden kann, ist ein Konzept entstanden, welches die Verbindung von architektonischen Gegebenheiten und zeitgenössischer Kunst forciert. In der Umsetzung wurde und wird die Aufmerksamkeit auf bestimmte bauliche Wirklichkeiten gelenkt, indem Lichtreize im weitesten Sinn Teile des öffentlichen Raums erhellen. Gleichzeitig wird das Licht an sich befragt, diskutiert und präsentiert.

Das LICHTFEST Krems orientiert sich an einer langfristigen Denkweise und schätzt Entwicklung. Künstlerische Produktion lebt mit der Herausforderung der konkreten Umsetzung von Idee und Vision. Die Tatsache der realen Bedingungen erfährt hier Aufmerksamkeit und wird als unvorhersehbare Inspiration Teil des Konzeptes. Als Ziel wird unter anderem das stetige Wachsen eines Bewusstseins für Licht, für die gebaute Welt und für die unzähligen Perspektiven, die man in Krems erleben kann, angestrebt. Der künstlerische Anspruch ist, etwas sichtbar zu machen, ein nochmaliges Hinschauen zu provozieren oder mit bestimmten Interventionen zu irritieren. Diesem Anspruch liegt, wie schon erwähnt, der Wunsch nach Entwicklung, Erkenntnis und geistigem Wachstum zugrunde. Denn eine Gesellschaft, deren visuelle Reize sich hauptsächlich dreißig Zentimeter vor dem Gesichtsfeld abspielen, ist das Sehen gewohnt. Die Frage ist, ob eben diese noch schauen oder von selbst entdecken kann.

„Uns fasziniert das Licht, weil es im Moment seiner Erscheinung wirkt. Licht kreiert immer Stimmung. Oder anders formuliert: durch Licht erleben wir Menschen unterschiedliche Gemütszustände. Licht ist ein so vielfältiges Medium. Und man kann es auf so unterschiedliche Weise denken.“ (Jakob und Kerstin Wiesmayer)

Es ist die Vielseitigkeit von Licht, die beim LICHTFEST Krems präsentiert wird. Die Kooperation unterschiedlicher Wissens- und Spezialgebiete ist ein weiteres Ziel. Daneben werden andere wesentliche Parameter wie das menschliche Auge, das durch seine Fähigkeit zur Adaption ein wesentlicher Filter wird, mitgedacht. Die Möglichkeit, auf einmal etwas sehen zu können, im Sinne einer konkreten Wahrnehmung oder im Sinne einer geistigen Erkenntnis, wird von vielen Menschen als besonderer Moment beschrieben. Der sogenannte „aha-Effekt“, der uns zeigt, dass wir eben noch nicht alles wissen, noch nicht alles gesehen haben und jederzeit etwas dazu lernen können, wird in solchen erhellenden Momenten nicht nur sichtbar, man kann ihn sogar fühlen.erlebt zu haben.

Text: © [studio]sic

INFOS

Spieldauer:
2.11. – 12.11.2023 täglich von 16:36 bis 21:36
ausgen. Ursulakapelle + LICHTFEST-Zentrale: nur bis 19:36

Zugang:
Alle Stationen sind bei einem Stadtspaziergang einfach zu Fuß zu erreichen. Für die ganze Runde planen Sie etwa 40 Minuten ein.

Die Piaristenstiege und die LICHTFEST-Zentrale sind für mobilitätseingeschränkte Personen nicht ohne Unterstützung zugänglich. Das LICHTFEST-Team ist gerne für Sie da! Vereinbaren Sie via Telefon oder Whatsapp unter 0677-64393690 einen Termin und wir begleiten Sie.

LICHTFEST-Zentrale:
Die Untere Landstraße 69, in Krems auch bekannt als Kleines Sgraffitohaus, ist Treffpunkt für Künstler:innen und Gäste, Info-Point und Ausstellungsort zugleich. Von 2.-12. November täglich geöffnet von 16:36 bis 19:36.

kremskultur KULTUR NIEDERÖSTERREICH ART ROOM WÜRTH AUSTRIA